



Stadtleitbild der Stadt **Dieburg**

Grundsätzlich besteht ein Stadtleitbildprozess aus



Anschubphase

Aktivierung von Interessengruppen, Magistratsbeschluss, Verständigung über die Mitglieder der Arbeitsgruppen und den Fragebogen der Imageanalyse, Auftaktveranstaltung

Bürgerbefragung Situationsanalyse

Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken
Wettbewerbsvorteile / -nachteile

Leitbilderstellung

Stadt-Vision / Stadt-Identität / Oberziele

Maßnahmenkatalog

für jedes Tätigkeitsfeld (wie z.B. Stadtbild, Tourismus, Handel, Verkehr)
mit Priorität, personeller Verantwortung, Kosten und Zeitrahmen

Marketingkonzept

Aufbau und Pflege der Zielgruppen

Umsetzung und Kontrolle

Fortschritts- und Zielerreichungskontrolle / Abweichungsanalyse

**Ein Stadtleitbild ist der
angestrebte Entwicklungspfad
für die Zukunft**

**die
„realistische Utopie“^{1,2}**

¹Prof. Dr. Ursula Funke

**Das Stadtleitbild ist eine Navigationshilfe auf der Fahrt
in die Zukunft.**

Wo liegen die Grenzen, wo der Nutzen eines Stadtleitbildes?



Es gibt kein Patentrezept. Jede Stadt muss ihr eigenes maßgeschneidertes Konzept selbst entwickeln und ihren individuellen Weg mit den vorhandenen Personen, geographischen Gegebenheiten und finanziellen Mitteln gehen.

Als permanenter, gemeinsamer, **offener Lernprozess** ist ein Stadtleitbildprozess auch nie abgeschlossen. Er ist eine wichtige Investition in die Zukunft.

Das Stadtleitbild kann und will die kommunale Politik nicht ersetzen. Es unterstützt den Stadtrat und liefert Entscheidungshilfen in Form von Strategien und Maßnahmen zur Verwirklichung der Leitideen.
Die Entscheidungen treffen immer die Politiker.

Wozu dient ein Stadtleitbildprozess ?

Planmäßige Profilierung der Stadt zur besseren Behauptung im Wettbewerb

Bessere Ausrichtung der Dienstleistungen am Bedarf der Zielgruppen

Effizienterer Ressourceneinsatz

Bessere Kommunikation zwischen Bürgern, Kommunalpolitikern und Stadtverwaltung

Stärkung des Selbstverständnisses der Stadtverwaltung als Dienstleistungsbetrieb

Weshalb braucht eine Stadt einen Stadtleitbildprozess?

Der nationale und internationale **Konkurrenzkampf** um Unternehmen, qualifizierte Arbeitskräfte, Touristen, Kongresse usw. nimmt zu.

Die verschärfte Haushaltslage zwingt zu mehr Effizienz und zur Neufestlegung der **Prioritäten**.

Bei dieser Prioritätenfestlegung will der **Bürger** zunehmend mitbestimmen. Dies ist Teil eines andauernden, gemeinsamen und offenen Lernprozesses, der weithin an die Stelle hoheitlicher Akte tritt.

Was sollte gegeben sein?

**Das Stadtoberhaupt ist noch mindestens 2 Jahre im Amt,
keine Kommunalwahl während dieser Zeit**

Das Stadtoberhaupt bringt sich persönlich ein

Kompetenter Ansprechpartner in der Verwaltung

Einbeziehung aller relevanten Gruppen

Keine Mehrheit für Politik und Verwaltung

Positive Einstellung von Politik und Verwaltung

Gute Pressebegleitung

... so und wie war es nun in Dieburg ?

.....

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr bittet am 1.06.2006 den Magistrat zusammenstellen, wie vergleichbare Städte einen derartigen Prozess durchgeführt haben.

Auch wir hatten Gäste aus anderen Kommunen:

Raunheim, Ober-Ramstadt, Grünstadt

September 2007: Der Startschuss fällt

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt ein Stadtleitbild zu erstellen.

Die Erstellung einer Stadtkonzeption erfordert eine **professionelle Begleitung** und Moderation. Hier hat sich die Stadtverordnetenversammlung für Frau Professor Dr. Ursula Funke und ihr Team entschieden, die über viel Erfahrung in der Erarbeitung von Stadtkonzeptionen (in kleineren Städten wie Hofheim am Taunus, Raunheim, Ober-Ramstadt und größeren wie Mainz, Hildesheim, Solingen, Speyer, Koblenz und Wolfsburg) verfügt.



November 2007: Durchführung der repräsentativen Bürgerbefragung

538 Bewohnerinnen und Bewohner Dieburgs werden anhand eines strukturierten Fragebogens persönlich (face-to-face) zum Image und zur Lebensqualität in Dieburg befragt.

27. Februar 2008:

Auftaktveranstaltung zum Stadtleitbild

Ergebnisse der repräsentativen
Bürgerbefragung vorgestellt.

Hier werden auch erstmals die vier
Arbeitsgruppen sowie der Ablauf der
Stadtleitbildentwicklung vorgestellt.

*Wir suchen einen
gemeinsamen Weg
in die Zukunft...*

...mach doch mit!

Auftaktveranstaltung
zum Dieburger

Stadtleitbildprozess

Präsentation der Ergebnisse der repräsentativen Befragung

Mittwoch, 27. Februar 2008
19.00 Uhr, Ludwigshall





Hier werden die Bürger konkret
zum Mitmachen aufgerufen.

Der Zeitplan liegt bereits fest.

Anmelde-Karte für eine Arbeitsgruppe Alle Sitzungen finden im Stadtverordnetensaal im Rathaus statt, von 19:00 bis 21:30 Uhr.	
Name und Funktion	
Anschrift	
Tel./Fax	
E-mail	
Gewünschte Arbeitsgruppe	bitte hier ankreuzen
AG Wirtschaft (einschließlich Handel) 1. Sitzung: Montag, 21. April 2008 2. Sitzung: Montag, 5. Mai 2008 Reserve: Mittwoch, 21. Mai 2008	<input type="checkbox"/>
AG Bildung, Kultur, Tourismus 1. Sitzung: Mittwoch, 23. April 2008 2. Sitzung: Mittwoch, 7. Mai 2008 Reserve: Montag, 19. Mai 2008	<input type="checkbox"/>
AG Verkehr, Wohnen, Umwelt, Stadtgestaltung 1. Sitzung: Montag, 14. April 2008 2. Sitzung: Montag, 28. April 2008 Reserve: Mittwoch, 14. Mai 2008	<input type="checkbox"/>
AG Soziales, Integration, Gesundheit, Freizeit, Sport 1. Sitzung: Mittwoch, 16. April 2008 2. Sitzung: Mittwoch, 30. April 2008 Reserve: Donnerstag, 15. Mai 2008	<input type="checkbox"/>

April bis Juni 2008: Arbeitsgruppensitzungen

Von April bis Juni 2008 erarbeiten die vier Arbeitsgruppen Stärken und Schwächen Dieburgs und formulierten Ziele für die Zukunft. Zudem erstellen sie einen Maßnahmenkatalog, der als Orientierungshilfe für die Umsetzung der jeweiligen Ziele dient.



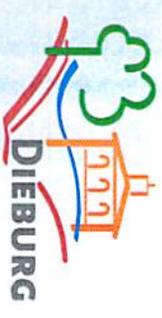


Nach 170 Stunden Arbeitskreissitzungen, 21 Kästen Wasser und vielen Schokoriegeln haben 152 Dieburger das Stadtleitbild geschaffen.

In einer letzten Sitzung stimmt die **Steuerungsgruppe** die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen ab. Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der einzelnen Arbeitsgruppen, Mitglieder der Politik und Verwaltung, Meinungsbildner und Bürger haben daraus das Stadtleitbild erarbeitet.

Das Stadtleitbild führt nun schwarz auf weiß auf, welche Stärken und Schwächen Dieburg bei den **Themen Wirtschaft, Einzelhandel, Verkehr, Wohnen, Umwelt, Stadtgestaltung, Bildung, Kultur, Tourismus, Soziales, Integration, Gesundheit, Freizeit und Sport** aufzuweisen hat.

Und nicht nur das, denn **68 konkrete Ziele** haben die Arbeitsgruppen erarbeitet, wie man Dieburg beispielweise touristisch attraktiver, familienfreundlicher oder interessanter für Investoren macht. Hinter diesen Zielen stehen, in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst und mit Prioritäten versehen, **rund 800 Strategien und Maßnahmen**, wie man diese Ziele erreichen kann. Die Maßnahmen mit besonders hoher Priorität werden zu **12 Leitprojekten**, um deren Umsetzung sich Paten (Bürgerinnen und Bürger) besonders kümmern.



Dezember 2008

Das Stadtleitbild wird in der Bürgerversammlung am
3.12.2008 vorgestellt und als Druck ausgehändigt.



Dieburg – optimale Gesundheitsversorgung

Stärken

- Drei Viertel der Dieburgerinnen und Dieburger beurteilen die medizinische Versorgung mit gut. Wir schätzen das vielfältige Angebot an Allgemein- und Fachärzten sowie an Therapeuten.
- Besonders zu nennen ist das Krankenhaus St. Rochus mit vielen Fachabteilungen und einer Dialyse-Station

Schwächen

- Am Krankenhaus gibt es zu wenige Parkplätze

Ziele

Wir wollen

- ▶ ein Gesundheitszentrum schaffen, um auch in Zukunft die gute hausärztliche und fachärztliche Versorgung in Dieburg sicherzustellen.
- ▶ das Krankenhaus erhalten.
- ▶ die Parkplatzsituation für das Krankenhaus verbessern.



- ein Gesundheitszentrum schaffen, um auch in Zukunft die gute hausärztliche und fachärztliche Versorgung in Dieburg sicherzustellen
- ▶ ein Gesundheitszentrum mit männlichen Ärzten einrichten
- ▶ Pflegeapartments und betreutes Wohnen im Gesundheitszentrum integrieren
- ▶ das Angebot an homeopathischen Präparaten in Dieburg erweitern
- ▶ die ärztliche Versorgung im Bereich HNO und Hautärzte verbessern
- das Krankenhaus erhalten
- ▶ Sorge tragen für die positive Entwicklung des Dieburger Krankenhauses
- ▶ das Krankenhaus weiter barrierefreier machen (Schwimmbad, Aufzüge, Flurüren)
- die Parkplatzsituation für das Krankenhaus verbessern
- ▶ mehr Parkplätze bereitstellen

Die Leitprojekte



Dieburg zu einer herausgehobenen Stadt für **Barrierefreiheit** in allen Bereichen machen. Die Integration behinderter Menschen fördern.



Das Miteinander von **Menschen unterschiedlicher Kulturen** verbessern.

Den **demographischen Wandel** berücksichtigen, damit Dieburg auch in Zukunft für älter Menschen attraktiv bleibt: Innovative Wohnprojekte schaffen und das Wissen und Erfahrungspotential älterer Menschen nutzen.



Dieburgs **Attraktivität für junge Familien** steigern und den Bedarf an Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche ermitteln und entsprechende Maßnahmen entwickeln.

Dieburg zur **fahrradfreundlichsten Stadt** in Hessen machen.

Ein **Grünkonzept** erstellen.

Die **Verkehrsbelastung** in Dieburg verringern.

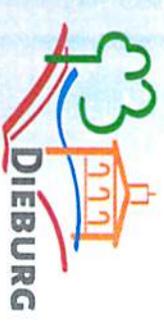


Klimaschutz und Energieeffizienz mittels einer Energieleitplanung für Dieburg umsetzen.

Die Vielfalt und die **Qualität der Dieburger Fachgeschäfte** überregional und lokal besser bekannt machen. Dieburg mit seinen Gewerbeflächen und -immobilien sowie den Hochschulcampus als attraktiven Standort für Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen offensiv herausstellen.

Die **ärztliche Versorgung** und gesundheitliche Dienstleistungen verbessern, z. B. durch ein Gesundheitszentrum in Abstimmung mit dem Krankenhaus.

Den **Bedarf für ein Sportzentrum** ermitteln und die Planung für eine mittelfristige Umsetzung erarbeiten. Dieburg zu einem beliebten Ziel für Touristen machen und die besondere Historie der Stadt herausstellen und nach Außen vermitteln.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

